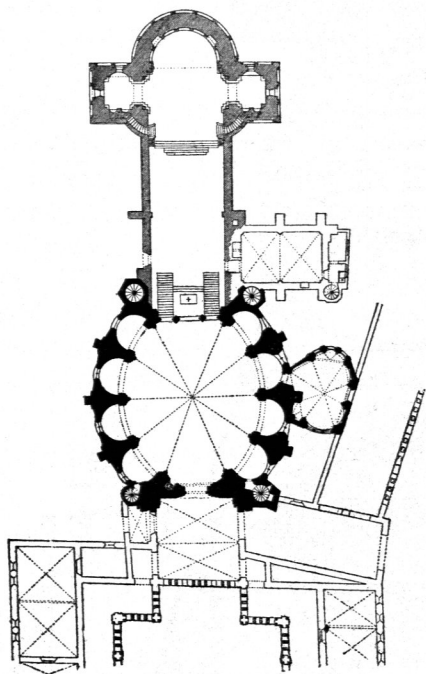


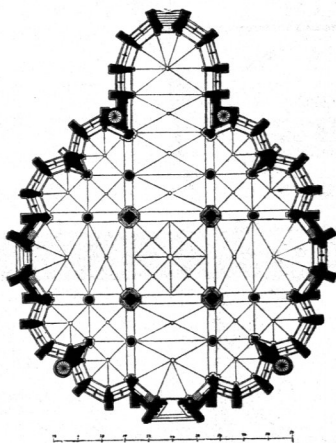
zusammen ganz vorzügliche und eigenartige Vorbilder für Pfarrkirchen, die, äußerst billig, höchst zweckentsprechend, großartig in der Wirkung innen und außen, uns lehren, wie man die ausgetretenen Pfade der Basilika verlassen kann.

Fig. 88.



St. Gereonskirche zu Köln.  
Grundriß. —  $\frac{1}{1000}$  w. Gr.

Fig. 89.



Liebfrauenkirche zu Trier.  
Grundriß.

In Deutschland ist der älteste und bekannteste Zentralbau wohl *Karl des Großen* Marienkirche: das Münster zu Aachen. Sein Baumeister war *Odo von Metz*. Nach einer Handschrift des X. Jahrhunderts in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien lautete die Inschrift, welche unten in der Kapelle geschrieben stand: »Diese durch Würde hervorragende Halle errichtete der große Kaiser *Karl*. Der berühmte Meister *Odo* brachte sie zu stande; da er in Metz gelebt hat, ruht er in dieser Stadt.«

50.  
Münster  
zu Aachen.

Die Kunst *Odo's* war kein fremdes, eingeführtes Können, sondern die Blüte jener Kunst, die sich unter den Merowingern auf Grund der nie vernichteten römischen Kultur weiter entwickelt hatte. In der That ist die Art, wie das Mittelgewölbe, ein achteckiges Walmgewölbe, abgestützt ist, eine ebenso überlegte wie geglückte. Der Tambour weist an den Ecken Strebepfeiler auf, so daß der Schub der Walmkuppel aufgehoben ist. Gegen den unteren Teil des Tambours lehnen sich die schräg ansteigenden Kappen des oberen Umganges. Die ganze Anlage ist zwischen 781 und 791 schon im Bau begriffen, da der Papst *Hadrian Karl dem Großen* in einem Brief aus diesem Jahre gestattet, für den Neubau Marmor und Mosaiken von Ravenna zu entnehmen. 804 wurde sie bei Gelegenheit der Anwesenheit des Papstes *Leo III.* feierlich eingeweiht.

*St. Gereon* zu Köln (Fig. 88) entstammt mit seinem Zehneck dem Grundriß nach allerdings nicht aus der romanischen oder gotischen Zeit. Da, wo außen an der Nordseite das Kapellenmauerwerk sichtbar ist, sieht es römisch aus, und in der That berichtet die Ueberlieferung, daß die heilige *Helena* diese Kirche über dem Brunnen errichtet habe, in welchen die Leiber derjenigen Kohorte der thebäischen

51.  
*St. Gereon*  
zu Köln.

Legion geworfen worden waren, welche *Rictiovar* in Köln ermordet hatte. Da jedoch der Aufbau sein jetziges Aussehen zum großen Teile der frühen Gotik ver-